

## Wieder mehr Austausch und Begegnung

### Landräte sammeln Ideen für die innerdeutsche Partnerschaft mit dem Kreis Saalfeld-Rudolstadt

Eine Delegation des südthüringischen Kreises Saalfeld-Rudolstadt, mit dem der Landkreis seit 1990 eine Partnerschaft unterhält, war in Trier-Saarburg zu Gast. Den Landräten Marko Wolfram und Stefan Metzdorf, die sich zuletzt bei einer Schulung des Brand- und Katastrophenschutzes getroffen hatten, ist es wichtig, die nun schon mehr als 30 Jahre bestehenden freundschaftlichen Verbindungen weiter zu stärken.

Bereits im Mai dieses Jahres war eine Gruppe aus Trier-Saarburg zu Besuch in Thüringen. Beim Gegenbesuch wurden Vorhaben des letzten Treffens vertieft und neue Ideen entwickelt, um die Partnerschaft nach drei Jahren „Corona-Pause“ wieder mit Leben zu erfüllen. So besprachen die Landräte unter anderem wichtige Themen wie die Energieversorgung der beiden Kreise, Maßnahmen zum Katastrophenschutz, die Situation bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Verbesserungen im ländlichen ÖPNV. Vereinbart wurde eine Wieder-



*Die Gäste aus Thüringen lassen sich von Landrat Stefan Metzdorf (3.v.l.) und Anne Lessinger vom Gebäudemanagement der Kreisverwaltung den Stand der Baumaßnahmen am Schulzentrum Konz erläutern.*

aufnahme des jährlichen Azubi-Austausches der beiden Kreisverwaltungen. Auch der gegenseitige Informationsaustausch der Verwaltungen soll wieder belebt werden. So ist daran gedacht, bei größeren Katastrophenschutz-Übungen den jeweiligen Partnerkreis zur Teilnahme und Beobachtung einzuladen. „Wir können viel voneinander lernen“, so die Landräte.

Im Rahmen eines Besuchs des Schulzentrums in Konz - vorgestellt wurden dort die umfangreichen Sanierungsarbeiten der Bildungsstätten - wurde auch ein neuer Anlauf verabredet, um Schulen für einen Austausch zu gewinnen.

Stadtführungen in Trier und Saarburg

sowie der Besuch der Landesausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“ rundeten das dreitägige Besuchsprogramm ab.

In Saarburg besichtigte die Gruppe die Stadthalle und beriet über die Organisation eines Festkonzerts mit den Thüringer Symphonikern. Ein solches Konzert sollte bereits zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit 2020 stattfinden, musste jedoch coronabedingt verschoben werden. Das Konzert des renommierten Rudolstädter Orchesters soll nun im Herbst 2023 nachgeholt werden, sagte Mathias Moersch, Vorsitzender des Kreispartnerschaftsvereins und Verwaltungsdirektor des Rudolstädter Theaters, zu.



*Landrat Marko Wolfram (r.) brachte Lesenswertes aus Saalfeld-Rudolstadt mit.*

#### Weiteres:

- Seite 2 | Seniorenbeirat verteilt Notfallboxen
- Seite 3 | Katastrophenschutz: Übung in Kell am See
- Seite 3 | Kinder vor Grenzverletzungen schützen
- Seite 4 | Amtliche Bekanntmachung
- Seite 4 | Gedenkfeiern am Volkstrauertag

#### Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier  
Pressestelle  
Verantwortlich  
Thomas Müller, Martina Bosch  
Tel. 0651-715 -240 / -406  
Mail: presse@trier-saarburg.de

## Im Notfall alle medizinischen Informationen griffbereit

### Seniorenbeirat des Kreises unterstützt die Notfallbox-Aktion des Lions Club

Ein Projekt, das Leben retten kann: Der Seniorenbeirat des Kreises Trier-Saarburg will aktiv die Notfallboxen-Aktion des Trierer Lions Club unterstützen. Dazu hat der Vorsitzende des Vereins, Werner Burg, den Beiratsmitglieder 200 Notfallboxen kostenfrei überlassen. Diese sollen an Seniorinnen und Senioren verteilt werden.

Der Trierer Lions Club hatte in Zusammenarbeit mit der Stadt Trier und dem Kreis Trier-Saarburg das Projekt gestartet: In einer kleinen, gelb-blauen Notfallbox werden wichtige persönliche Informationen beispielsweise für einen medizinischen Ernstfall hinterlegt. Sie soll im Kühlschrank gelagert werden. Ein Aufkleber für die Innenseite der Haustür und die Kühlschranktür weist darauf hin, wo die Box aufbewahrt wird. Der Rettungsdienst, die Polizei und die Feuerwehren sind über das Projekt informiert und wissen dadurch im Notfall, wo sie schnell womöglich lebensrettende Informationen finden können.

Die Notfallbox gibt es bereits in vielen



*Die Mitglieder des Seniorenbeirats präsentieren die Notfallboxen.*

Alten- und Pflegeheimen, Apotheken, Ärzten, Pflegediensten oder bei den Bürgerämtern der Stadt und der Kreisverwaltung.

Nun will auch der Seniorenbeirat die Verteilung unterstützen: „Wir bitten alle Seniorinnen und Senioren, insbesondere, wenn sie alleine wohnen, von diesen Boxen Gebrauch zu machen. Im Notfall können frühzeitige Informationen über

Krankheiten, Medikamente und persönliche Daten Leben retten“, so Alfred Bläser, Vorsitzender des Beirats.

Die Notfallboxen können kostenlos über den Seniorenbeirat unter der Telefonnummer 01633835193 bestellt werden. Weitere Informationen zu der Box und den Ausgabestellen finden sich außerdem im Internet unter [www.lionsnotfallbox.de](http://www.lionsnotfallbox.de)



*Wolfgang Roth aus Wawern (2.v.r.) wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die rheinland-pfälzische Finanzministerin Doris Ahnen überreichte ihm die hohe Auszeichnung für eine etwas ungewöhnliche ehrenamtliche Leistung, die seit 50 Jahren mit dem Wort „Steuern“ verbunden ist. Der Steuerberater engagierte sich seit 1980 in verschiedenen Funktionen, so als Dozent der Steuerberaterakademie Rheinland-Pfalz, als langjähriger Präsident des Steuerberaterverbandes Rheinland-Pfalz, dem Deutschen Steuerberaterverband sowie als „Netzwerker“ zwischen den Interessenvertretungen der Steuerberater:innen und den verschiedenen Steuerbehörden und weiteren Arbeitskreisen und Vertreterversammlungen auf Bundes- und Landesebene. So hat er sich zum Beispiel in der Pandemie für eine intensive Beratung in Sachen Corona-Hilfen eingesetzt. Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Konz, Joachim Weber (2.v.l.), überbrachte neben den Wünschen der Verbandsgemeinde die Glückwünsche von Landrat Stefan Metzendorf, der Wolfgang Roth auch für dafür dankte, dass er sich neben den zahlreichen Ehrenämtern seit langem ebenfalls in der Kirchengemeinde seines Heimatdorfes engagiert.*

## Vortrag „Streuobst und Klimawandel“

Im Rahmen des Streuobstwiesenprojektes, das die Stiftung „Zukunft in Trier-Saarburg“ gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung realisiert, startet eine Vortragsreihe, um das Thema „Streuobst“ für alle Interessierten greifbar zu machen. Den Auftakt macht ein Vortrag von Dr. Jürgen Lorenz zum Thema „Klimawandel und Streuobst“, der am 14. November um 18 Uhr im Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Trier stattfindet. Im Blick stehen die Sortenentwicklung und die geänderten Bedürfnisse der Streuobstbäume aufgrund des Klimawandels. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollen rund 20 Apfelsorten probiert werden.

In der Präsenzveranstaltung sind nur noch wenige Plätze frei. Alternativ kann der Vortrag auch online verfolgt werden. In beiden Fällen müssen sich Interessierte bis zum 10. November anmelden unter [streuobstwiese@trier-saarburg.de](mailto:streuobstwiese@trier-saarburg.de)

# Katastrophenschutzübung: Orkan und Stromausfall

## Technische Einsatzleitungen aus Trier-Saarburg und Kusel üben gemeinsam

Interkommunale Stabsrahmenübung - was sich sehr bürokratisch anhört war in Wirklichkeit eine unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen den Führungsstafeln der Landkreise Trier-Saarburg und Kusel. Insgesamt 35 Personen von Feuerwehren, ergänzt durch Kräfte des Technischen Hilfswerks, des Deutschen Roten Kreuzes und der Polizei Birkenfeld übten am Wochenende in der kreiseigenen Jugendbegegnungsstätte Kell am See den Ernstfall: einen flächendeckenden Stromausfall während eines schweren Sturms.



Die Teilnehmer der interkommunalen Stabsrahmenübung aus Trier-Saarburg und Kusel am Wochenende in Kell am See

Das Übungsszenario wurde „eingespielt“ durch die beiden Leiter der Technischen Einsatzleitungen (TEL) David Kiefer (Trier-Saarburg) und Christian Thul (Merzig-Wadern), die auf eine gemeinsame Zusammenarbeit während der Hochwasserkatastrophe 2021 zurückgreifen konnten. Die beiden TEL aus Trier-Saarburg und Kusel mussten eine sich stetig verschlimmernde Lage abarbeiten, Einsatzschwerpunkte frühzeitig erkennen, Einsatzabschnitte bilden und Personal sowie Material nachorganisieren. Dabei

stellte die Aufrechterhaltung der Kommunikation zwischen Führung und Einsatzkräften bei einem Stromausfall eine besondere Herausforderung dar.

Landrat Stefan Metzdorf und die Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzes der Kreisverwaltung verfolgten die Übung interessiert. „Die Ereignisse des vergangenen Jahres haben uns drastisch vor Augen geführt, wie wichtig ein funktionsfähiger Katastrophenschutz ist“, so Landrat Metzdorf zur Begrüßung.

Und da Stürme und Hochwasser nicht an Kreisgrenzen Halt machten, sei eine regional übergreifende Zusammenarbeit besonders wichtig.

Am Ende zeigten sich die Organisatoren mit dem Übungsablauf zufrieden. Man will künftig öfter üben, um Routinen entstehen zu lassen. Die Zusammenarbeit zwischen den Landkreisen soll dabei weiter vertieft werden. Alarm- und Einsatzpläne sollen zeitnah erweitert und aktualisiert werden.

# Kinder vor Grenzverletzungen schützen

## Jugendämter und Kitas tauschten sich bei Fachtagung aus / Broschüre gibt Orientierung

Was sind die Anzeichen für eine mögliche Gefährdung des Kindeswohles? Welche Maßnahmen müssen im Rahmen des Kinderschutzauftrages in der Kindertagesstätte ergriffen werden? Und welche vorbeugenden Maßnahmen können KiTa-Teams installieren, um Kinder vor Grenzverletzungen oder gar Übergriffen innerhalb der Einrichtung schützen zu können? Diese und weitere Fragen wurden in der Fachtagung „Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen“ diskutiert. Um den Kinderschutzauftrag in KiTas sicherstellen zu können, haben die Jugendämter des Kreises und der Stadt Trier Vereinbarungen mit den KiTa-Trägern getroffen und tauschen sich seither regelmäßig mit den Verantwortlichen der Kitas aus.

### Große Resonanz

Die Kooperationsveranstaltung fand große Resonanz. Rund 90 Führungskräfte und pädagogische Fachkräfte nahmen teil und diskutierten mit den Vertreter:innen der Jugendämter und

Beratungsstellen. Im Mittelpunkt standen die Kinderschutzkonzepte der Kitas. Mit dem neuen Kita-Zukunftsgesetz sind diese individuellen Schutzkonzepte obligatorischer Bestandteil jeder KiTa-Konzeption und somit Grundlage für die Erteilung der Betriebserlaubnis. Diese Anforderung wurde beim Fachtag von den KiTa-Fachberatungen der Jugendämter aufgegriffen. Vorgestellt wurde eine Kinderschutzbroschüre, die vorbeugende Maßnahmen beschreibt und andererseits die konkreten Handlungsschritte erläutert für den Fall, dass im KiTa-Team ernstzunehmende Verdachtsmomente wahrgenommen werden sollten. Die Broschüren bieten den KiTa-Trägern, Leitungskräften und KiTa-Teams eine gute Orientierung bei der Erstellung individueller Schutzkonzepte. Interessierte Kitas können die Kinderschutzbroschüren über ihr Jugendamt erhalten, Ansprechpartner:innen sind die KiTa-Fachberatungen. In einem Vortrag und in Workshops informierten die Leiter der Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD) der Jugendämter über rechtliche

Grundlagen und machten deutlich, dass die KiTa-Leitung zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung eine sogenannte „Insoweit Erfahrene Fachkraft“ (Insofa) beratend hinzuziehen muss. Die Beratung hat das Ziel, KiTa-Leitung und Fachkräfte bei der Einschätzung eines möglichen Gefährdungsrisikos eines Kindes zu unterstützen. Bezogen auf den Fall erfolgt die Beratung anonym. In den Workshops bekamen die Teilnehmenden die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und es bestand die Möglichkeit konkrete Fallbeispiele aus der eigenen KiTa-Praxis einzubringen.

### Schwieriges Themenfeld

Der Fachtag zielt immer auch darauf ab, die Fachkräfte aus Jugendämtern, Beratungsstellen und Kitas unkompliziert und gewinnbringend miteinander in Kontakt zu bringen. Dies stärkt die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten im Kinderschutz und hilft in den Kitas Sicherheit in diesem schwierigen Themenfeld aufzubauen.

## Pflegestützpunkte im Kreis

### Erreichbarkeit der Standorte

Die sechs Pflegestützpunkte im Kreis sind von großer Relevanz für die soziale Infrastruktur. So sind die Beratungs- und Koordinierungsstellen wohnortnahe Anlaufpunkte für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, die durch geschulte Fachkräfte individuell und umfassend Beratung und Unterstützung bei der Organisation von Pflege erhalten. Die Telefonnummern der Pflegestützpunkte im Landkreis lauten:

**Standort Hermeskeil:**

06503 95227-50 und -51

**Standort Konz:**

06501 60757-61 und -60

**Standort Saarburg:**

06581 99679-90 und 91

**Standort Schweich:**

06502 99786-01 und -02

**Standort Waldrach:**

06500 99939-35 und -36

**Standort Welschbillig:**

06506 9123-00

Weiterführende Informationen unter [www.pflegestuetzpunkte.rlp.de](http://www.pflegestuetzpunkte.rlp.de)

## Amtliche Bekanntmachung

### Sitzung Kreisausschuss

Der Kreisausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen für

**Montag, 14.11.2022, 18:00 Uhr**

**in den Sitzungssaal der**

**Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Land**

Tagesordnung:

Nicht öffentlicher Teil

1. Personalangelegenheiten
2. Informationen und Anfragen

Öffentlicher Teil

3. Interessenbekundungsverfahren KKH  
St. Franziskus Saarburg GmbH - Festlegung der Parameter - Beschluss
4. Informationen und Anfragen

Für die Sitzung gelten die Bestimmungen der zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Bekämpfungsverordnung.

Trier, 03.11.2022

Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
Stefan Metzdorf, Landrat



**Ausverkaufte Filmvorführung:** Die Fachkräfte der Beratungs- und Koordinierung in den Pflegestützpunkten des Landkreises Trier-Saarburg zeigten im Rahmen der Agenda Kino in Kooperation mit dem Broadway Filmtheater Trier und der Heinrich Böll Stiftung den Film „Mitgefühl - Pflege neu denken“ von Louise Detlefsen. Der Dokumentarfilm zeigt das Leben in einem dänischen Pflegeheim, in welchem Menschlichkeit, Nähe, Humor und Zuwendung den Pflegealltag bestimmen. Im Foyer des Kinos präsentierten die Mitarbeiterinnen der Beratungs- und Koordinierungsstellen vielfältige Informationen zum Thema Pflege. Die Pflegestützpunkte sind wohnortnahe Anlaufpunkte für pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger sowie deren Angehörige (Kontaktaten links). Daneben informierte die kreis-eigene Geschwister-Scholl-Schule als Berufsbildende Schule mit den Standorten Saarburg und Hermeskeil zur Pflegeausbildung.

## Gedenkfeiern am Volkstrauertag

Die zentrale Gedenkfeier des Landkreises Trier-Saarburg zur Ehrung der Toten der beiden Weltkriege und der Opfer von Gewaltherrschaft anlässlich des Volkstrauertages findet am kommenden Sonntag (13. November) um 15 Uhr auf dem Ehrenfriedhof Kastel statt. Kreisbeigeordneter Lutwin Ollinger wird an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft erinnern. Der Krieg in Osteuropa zeigt in diesem Jahr, dass Krieg, Flucht und Gewalt auch im 21. Jahrhundert aktueller denn je sind.

Eine weitere Gedenkfeier findet auf dem Ehrenfriedhof Helenberg mit der Kreisbeigeordneten Kathrin Schlöder um 10:30 Uhr statt.

In der KZ Gedenkstätte Hinzert erinnert Landrat Stefan Metzdorf als Hauptredner um 14 Uhr an das Leid, das im Krieg sowie in dem Lager zahllosen Menschen zugefügt wurde.

Besucher:innen sind zu diesen Gedenkfeiern herzlich eingeladen.

## Einladung: Führung im EVZ Mertesdorf



Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) bietet am 29. November um 14 Uhr eine öffentliche Führung im Entsorgungs- und Verwertungszentrum (EVZ) in Mertesdorf an. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldung ist entweder per E-Mail an [kommunikation@art-trier.de](mailto:kommunikation@art-trier.de) oder telefonisch unter 0651-9491 5020 möglich.

Während der Führung erhalten die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Geschichte der Abfallentsorgung und erfahren Wissenswertes über die

Herstellung des Mertesdorfer Komposts. Daneben bekommen sie Erläuterungen zu den Abläufen der Abfalltrennung am Wertstoffhof und gewinnen spannende Einblicke in die mechanisch-biologische Trocknungsanlage, in der täglich bis zu 400 Tonnen Restabfall aus der ganzen Region angeliefert werden.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund von Sicherheitsbestimmungen auf dem Deponegelände auf 20 Personen begrenzt.

Für Schulklassen und andere Gruppen können separate Führungstermine vereinbart werden.